

P r o g r a m m .

Neue Kenntniss, von Einzelnen erworben, wird nur dann Gemeingut, wenn sie abgeschlossen und zur Mittheilung vorbereitet niedergelegt worden ist. Wir sehen in dem österreichischen Kaiserreiche ein neues Institut gegründet, die k. k. geologische Reichsanstalt, mit der grossen Aufgabe, in einem ausgedehnten Masstabe von der natürlichen Beschaffenheit seines Bodens Kenntnisse zu erwerben, die geologische Natur nach einem zusammenhängenden Plane zu ergründen, und sie zur allgemeinen Benützung bekannt zu machen.

Als Resultate der Durchforschung erhalten wir Darstellungen mancherlei Art, in Bild und Schrift. Die grosse geologische Karte mit ihren Durchschnitten, erstere in dem Masstabe der Specialkarten des k. k. Generalstabes, von 1200 Klaftern und 2000 Klaftern auf den Zoll, oder $\frac{1}{86400}$ und $\frac{1}{144000}$ der Natur, letztere in dem Verhältnisse von 200 Klaftern auf den Zoll oder $\frac{1}{43200}$ der Natur, dazu noch mehr in das Einzelne gehende Durchschnitte, wo immer es wegen des Vorkommens von Erzen oder anderen nutzbaren Mineralien wünschenswerth ist. Mit diesen bildlichen Darstellungen verbunden sind die Erklärungen, welche im Ganzen genommen ein sehr bündereiches Werk darstellen müssen, dessen Schluss erst in späten Jahren erwartet werden kann, ja dessen Beginn selbst schon eine mehrjährige Untersuchung des zuerst vorgenommenen Landestheiles voraussetzt.

Alle Aufmerksamkeit, alle Arbeit für Bekanntmachung auf ein Werk zu verwenden, wie das so eben in seinem Grundriss bezeichnete, würde den Anforderungen der gegenwärtigen Zeit nicht genügen, einer Zeit, in welcher man fordert und auch von Seite Derjenigen, welche uns die Verwendung gemeinschaftlicher Kräfte anvertrauen, billig fordern kann, dass man sich zu jeder Zeit überzeugen könne, es werde redlich an die Fortführung der Arbeiten Hand angelegt, wenn auch die Endresultate noch nicht erreicht sind, und dass man nicht auf den Abschluss der Arbeiten für ihre Kenntnissnahme verwiesen wird. Es ist daher unerlässlich, ein eigenes Organ zu besitzen, in welchem die Theilerfolge der Forschungen, wie man sie nach und nach erhält, zur öffentlichen Kenntniss gebracht werden. Die Gründung eines solchen erscheint als eine wichtige Aufgabe der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Die geologische Reichsanstalt selbst verfolgt vorzugsweise einen praktischen Zweck: durch Auwendung der Wissenschaft die Praxis erleichtern,

mit der Kraft der Praxis die Wissenschaft fördern. Auch das von derselben ausgehende Jahrbuch muss eine praktische Haltung besitzen. Die Anstalt selbst im Centralpuncte des hohen Ministeriums für Landescultur und Bergwesen verdankt die Bewilligungen, durch die sie besteht, dem Einflusse desselben. Hier auch ist der Zusammenfluss der Kenntniss in gedruckten Werken und in Manuscript-Mittheilungen von dem, was in Wien und auswärts, im In- und Auslande an Fortschritten der Wissenschaften und ihrer Anwendung in dem Bereiche dessen, was zu wissen wünschenswerth ist, bekannt gemacht wird. Hier sind die Bibliotheken, hier die wichtigsten periodischen Publicationen. Die geologische Reichsanstalt wird fortan die arbeitenden Kräfte zur Disposition haben, um die Redaction der zweckmässigen Auszüge, Uebersetzungen, Notizen zu besorgen, welche in dem Jahrbuche niedergelegt, wieder in einer Anzahl von Exemplaren vertheilt, gerade an jenen Orten nützliche Mittheilungen verbreiten sollen, an welchen sich die unmittelbare Anwendung derselben voraussehen lässt, nämlich in den zahlreichen k. k. montanistischen Aemtern des Kaiserreichs. Andere werden an Personen, Behörden, Vereine vertheilt. Eine grössere Zahl wird durch den Buchhandel für den Verkauf an Private bestimmt.

Der Inhalt des Jahrbuches wird sich daher in folgenden Richtungen bewegen, und möglichst in jedem Hefte eine Auswahl von Mittheilungen bringen, welche den Umfang der mannigfaltigen Interessen bezeichnen, die mit der Hauptaufgabe des Institutes, der geologischen Kenntniss des Landes zusammenhängen.

1. Berichte über die von den Geologen während der Reisen erhaltenen Erfolge, nach Bedürfniss mit Abbildungen, Uebersichtskarten, Durchschnitten u. s. w. Geologische Mittheilungen auch über andere Gegenden, die nicht gerade in Angriff genommen sind, als Vorbereitungen zu den späteren Untersuchungen.
2. Naturwissenschaftliche Mittheilungen aus jenen Zweigen, die sich auf die Geologie, vorzüglich die des Kaiserreiches, beziehen, Geographie, Meteorologie, Physik, Chemie, Mineralogie, Paläontologie.
3. Praktische Anwendung, Bergbau, Mechanik, Hüttenkunde. Die Beschreibung der geologischen Verhältnisse der Erzvorkommen ist innig mit den eigentlichen Bergbauarbeiten verknüpft, sowie die chemische Kenntniss derselben mit den Hüttenprozessen, den mechanischen und chemischen Vorgängen, um sie der Befriedigung der Bedürfnisse entgegenzuführen.
4. Mittheilungen über geologisch-land- und forstwirtschaftliche und geologisch-technische Gegenstände, über Bodenkunde, Kenntniss der Baumaterialien u. s. w. Die geologischen Vorkommen aller Arten von nutzbaren Mineralien bilden ein Hauptaugenmerk der reisenden Geologen.
5. Geschichtliche Verhältnisse der geologischen Reichsanstalt, Personenverhältnisse, Untersuchungspläne, Empfang von Sendungen.

6. Statistische Uebersichten von Erzeugnissen montanistischer Gegenstände, Preisen u. s. w.

Die verzeichneten Mittheilungen erscheinen von zweifacher Art: Original- und Redactions-Artikel, Berichte über neue eigene Arbeiten, und Berichte über dasjenige, was aus fremden Quellen geschöpft wird.

Es wird die Aufgabe der Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt seyn, für Vollendung neuer Arbeiten sowohl als für eine fortlaufende Uebersicht des Wichtigsten, was überhaupt in dem Bereiche ihres Planes geschieht, zu sorgen. Willkommen sind auch die Mittheilungen von anderen Forschern, die in der Lage sich finden, Beiträge in den hier verzeichneten Richtungen zu liefern.

Der Director der geologischen Reichsanstalt ladet in Uebereinstimmung mit dem Inhalte der Bekanntmachung des k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesen, vom 1. December 1849, alle Freunde der Wissenschaft und ihrer Anwendung angelegentlichst ein, die Herausgabe des gegenwärtigen Jahrbuches als eine anregende Veranlassung zu betrachten, nicht nur, um dasjenige mitzutheilen, was ihnen zur Kenntniss in dem hier bezeichneten Kreise zu bringen angemessen scheint, sondern auch durch Anfragen oder Aufgaben, denen man alle Aufmerksamkeit widmen wird, den Mitgliedern der geologischen Reichsanstalt Veranlassung zu Erörterungen zu geben.

Das Jahrbuch in Gross-Octavformat nimmt für das Jahr 1850 die Gestalt einer Vierteljahrsschrift an; das erste Heft wird für den 31. März abgeschlossen. Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei besorgt die typographischen Arbeiten, Herrn W. Braumüllers Buchhandlung des k. k. Hofes und der kaiserl. Akademie der Wissenschaften ist der Privatvertrieb übertragen; sie nimmt Bestellungen an und versendet die Hefte.

Der Preis des ersten Jahrganges ist 5 fl. Conv. Münze.

Wien den 12. Jänner 1850.

W. Haidinger.
